

7766/AB
Bundesministerium vom 22.11.2021 zu 7829/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.709.035

Wien, 22.11.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 7829/J der Abgeordneten Bayr** betreffend **weltweite Versorgung mit Covid-19 Impfstoffen** wie folgt:

Frage 1: Wieviel Impfdosen hat Österreich bislang bilateral gespendet?

Bisher (Stand 21.10.2021) hat Österreich 1.955.400 Dosen des Impfstoffs Astra Zeneca bilateral gespendet.

Frage 2: Wann erfolgten diese Spenden?

-
- 04.07.2021 Georgien
 - 28.07.2021 Tunesien
 - 10.08.2021 Bosnien-Herzegowina
 - 16.08.2021 Libanon
 - 23.08.2021 Ukraine
 - 08.09.2021 Iran (1. Tranche)
 - 17.09.2021 Iran (2. Tranche)
 - 02.10.2021 Iran (3. Tranche)
 - 02.10.2021 Costa Rica

Frage 3: An welche Länder bzw. Regionen wurden wie viele Impfdosen gespendet (mit der Bitte um Aufschlüsselung nach Land/Stückzahl und Marke des Impfstoffes)?

- Georgien	5.000 Dosen	AstraZeneca
- Tunesien	50.000 Dosen	AstraZeneca
- Bosnien-Herzegowina	498.800 Dosen	AstraZeneca
- Libanon	101.600 Dosen	AstraZeneca
- Ukraine	250.000 Dosen	AstraZeneca
- Iran (1. Tranche)	500.000 Dosen	AstraZeneca
- Iran (2. Tranche)	150.000 Dosen	AstraZeneca
- Iran (3. Tranche)	350.000 Dosen	AstraZeneca
- Costa Rica	50.000 Dosen	AstraZeneca

Frage 4: Nach welchen Kriterien bzw. Prioritäten erfolgten die Impfstoffspenden?

Die Bundesregierung hat sich dazu bekannt einen Großteil der national entbehrlichen COVID-19 Impfstoffe unentgeltlich an Länder weiterzugeben, für die dies gesundheits-, entwicklungs-und außenpolitische Gründe nahelegen.

a. Nach welchen Kriterien wurden die Länder ausgewählt, die diese Impfstoffspenden erhalten haben?

Die Empfängerstaaten wurden nach entwicklungs-, nachbarschafts- und gesundheitspolitischen Kriterien ausgewählt. Das Vorliegen entwicklungs-, nachbarschafts- bzw. gesundheitspolitischer Gründe, welche eine unentgeltliche Übereignung nahelegen, wurde vom BMEIA dargelegt und geprüft.

b. Welches Ressort hat diese Auswahl getroffen?

Die Auswahl der Empfängerstaaten erfolgte auf Vorschlag des BMEIA. Die Übereignungen wurden gemäß § 2 Bundesgesetz, mit dem zur Abdeckung des Bedarfes zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie Ermächtigungen zur Verfügung über Bundesvermögen erteilt werden, im Einvernehmen zwischen dem BMEIA und dem BMSGPK umgesetzt.

c. Welche Ressorts waren in die Koordinierung, Auswahl und Lieferung in wieweit eingebunden?

Die Auswahl der Empfängerstaaten erfolgte auf Vorschlag des BMEIA. Die Prüfung des mangelnden nationalen Bedarfs sowie die Freigabe und Bereitstellung der zu spendenden Impfdosen erfolgte durch das BMSGPK in Abstimmung mit dem BKA.

Die Transportlogistik und die vertragliche Abwicklung der Spenden erfolgte im beiderseitigen Einvernehmen durch das BMEIA, welches sich teilweise dem EU Civil Protection Mechanism (UCPM) in enger Zusammenarbeit mit dem BMI bediente.

Frage 5: Sind weitere Impfstoffspenden geplant?

Ja, es sind weitere Impfstoffspenden geplant.

a. *Falls ja, wann und wie viele?*

Es ist geplant in den kommenden Monaten bis zu 1.200.000 Dosen AstraZeneca zu spenden. Für das Jahr 2022 ist geplant weitere umfangreiche Spendenaktionen durchzuführen, sofern der Bedarf im Inland gedeckt ist.

b. *Falls ja, an welche Länder?*

Konkret sind derzeit Spenden an den Westbalkan, die Länder der östlichen Partnerschaften und den Vietnam avisiert (Stand 21.10.2021).

Frage 6: Wie viele Impfdosen hat Österreich bislang über bestehende europäische und internationale Mechanismen an Drittstaaten gespendet?

Bisher wurde bei 1.050.000 Impfdosen auf logistische Unterstützung durch den EU Civil Protection Mechanism (UCPM) zurückgegriffen.

Zudem hat Österreich im Sommer 2021 auf Ersuchen der EU den Weiterverkauf von 649.350 BioNTech/ Pfizer-Dosen aus dem gemeinsamen EU-Kontingent an die sechs Staaten des Westbalkans koordiniert.

Frage 7: Wie viele Überkontingente an unverbrauchten Impfstoffen werden derzeit in Österreich gelagert?

- Vektorimpfstoffe:

Aktuell (Stand 21.10.2021) besteht ein Kontingent an etwa 560.000 Dosen AstraZeneca, an denen die Bundesländer keinen Bedarf angemeldet haben. Dieses Kontingent ist für Spenden vorgesehen.

Des Weiteren besteht aktuell (Stand 21.10.2021) ein Lagerbestand von rund 480.000 Dosen Janssen. Da die aktuelle Anwendungsempfehlung des nationalen Impfgremiums vorsieht, zur dritten Dosis bevorzugt mRNA-Impfstoffe zu verwenden, wird ein geringer nationaler Bedarf an Janssen Impfstoffen erwartet.

- mRNA-Impfstoffe:

Derzeit (Stand 21.10.2021) befinden sich rund 2,9 Mio. Dosen BioNTech/Pfizer und 0,9 Mio. Dosen Moderna im Lagerbestand. Unter Berücksichtigung der Mindesthaltbarkeitsdaten und den aktuellen Bedarfsprognosen, ist davon auszugehen, dass diese Dosen bis Ende ihres Ablaufdatums verbraucht werden können.

Frage 8: *Wie viele Überkontingente bzw. Impfdosen wurden bislang entsorgt?*

Bisher sind 810 Dosen abgelaufen, die in der Verfügungsgewalt des Bundes lagen. Die Bundesländer haben über den bei der BBG eingerichteten Katalog die Möglichkeit Impfstoffe zu bestellen, wodurch sie in die Verfügungsgewalt des jeweiligen Bundeslandes übergehen. Seit dem 07.10.2021 gibt es ein Rückmeldunginstrument, mit dem die Bundesländer und Impfstellen an das BMSGPK Verwurfsmeldungen erstatten können. Bisher sind darüber aber lediglich ca. 1.400 Dosen eingemeldet worden (Stand 22.10.2021).

Aus der Gegenüberstellung der bisher ausgelieferten Dosen mit den im elektronischen Impfpass eingetragenen tatsächlich verabreichten Impfdosen geht hervor, dass es keinen strukturellen Verwurf gibt. So übersteigen (Stand 20.10.2021) die im e-Impfpass eingetragenen Impfungen die ausgelieferten Impfdosen um ca. 10%. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass durch umsichtigen Einsatz speziellen Impfbestecks mehr Dosen, als von einzelnen Herstellern vorgesehen, aus einem Mehrdosenbehältnis gewonnen werden können. Angesichts der Tatsache, dass ein Teil der ausgelieferten Impfungen noch bei den Impfstellen selbst gelagert wird und nach wie vor für weitere Impfungen zur Verfügung steht, wird die Zahl der Impfungen die Zahl der ausgelieferten Dosen voraussichtlich noch weiter übersteigen.

Frage 9: *Wie viele Mittel hat Österreich bisher für die COVAX Initiative zur Verfügung gestellt?*

- a. *Ist eine Aufstockung der COVAX-Mittel geplant?*
- b. *Falls ja, wann, falls nein, weshalb nicht?*

Bisher hat Österreich die die COVAX-Initiative mit einem Beitrag von 5 Mio. Euro unterstützt. Darüber hinaus unterstützt Österreich die von der Europäischen Kommission im Oktober 2021 vorgeschlagene Mobilisierung von 1,3 Milliarden Euro zur Finanzierung zusätzlicher 200 Millionen Dosen für Länder mit niedrigem Einkommen. In diesem Zusammenhang ist Österreich auch damit einverstanden, den noch nicht ausgeschöpften Anteil des bilateralen österreichischen Beitrags iHv. rund 21,8 Millionen Euro zum Europäischen Soforthilfeinstrument (Emergency Support Instrument ESI) zur Bekämpfung der Pandemie in der EU für die COVAX-Initiative zu verwenden.

Frage 10: *Bislang wurden laut Reuters nur knapp 177 Mio. Dosen über die Covax Initiative verteilt. Dies entspricht erst weniger als 10 Prozent des Zielwertes.*

- a. *Aus welchem Grund ist die Covax Initiative bislang nicht erfolgreich gewesen?*

Bisher wurden von COVAX (Stand 20.10.2021) über 370 Mio. Dosen Impfstoff an über 140 Länder weltweit verteilt. Die sich ständig ändernde pandemische Situation erschwert Impfstoffspenden an COVAX, da ein nationaler Bedarf im Vorhinein schwer abzusehen ist und es daher eine weltweite Tendenz zur Überversorgung gibt. Zusätzlich gestaltet sich die Spende von schon in die Staaten ausgelieferten Impfstoffdosen an COVAX schwierig, wodurch ein schnelles Umschlagen der Übermengen verhindert wird.

- b. *Haben Sie sich dafür eingesetzt, dass die österreichischen Mittel für diese Initiative angehoben werden und, dass es auf europäischer und internationaler Ebene mehr Anstrengungen geben soll, diese Initiative breiter zu unterstützen?*

Siehe Beantwortung der Frage 9a.

Frage 11: *Die G-20 haben sich bei ihrem letzten Treffen darauf verständigt „Voraussetzungen zu schaffen, um die Produktion der Vakzine auch in anderen Teilen der Welt zu ermöglichen“.*

- a. *Welche Position vertritt die österreichische Bundesregierung in Bezug auf die Aussetzung der Patente für Impfstoffe?*

- b. *Gibt es zu dieser Frage bereits eine akkordierte Position der österreichischen Bundesregierung?*
- c. *Gab es diesbezüglich Gespräche auf europäischer Ebene bzw. in europäischen Gremien? Wie hat sich die/der österreichische Vertreter/in dahingehend positioniert?*

Frage 12: Zuletzt wurde bekannt, dass nun auch Australien aus dem Block der TRIPS-Waiver-Blockierer in der Welthandelsorganisation ausgeschieden ist und die Forderung nach einer Freigabe von Patenten sowie Technologien zur Pandemiebekämpfung von mehr als 140 früheren Staatschefs/innen und Nobelpreisträgern/innen unterstützt wird (siehe oben).

- a. *Wie verhalten sich die Mehrheiten dazu in der WTO?*
 - *Welche Regierungen haben sich für den TRIPS-Waiver ausgesprochen?*
 - *Welche Regierungen dagegen?*
- b. *Wie verhalten sich die Mehrheiten innerhalb der Europäischen Union?*
 - *Welche Regierungen haben sich für den TRIPS-Waiver ausgesprochen?*
 - *Welche Regierungen dagegen?*
- c. *Haben Sie sich zum Vorschlag des TRIPS-Waivers zur Pandemiebekämpfung und der diesbezüglichen österreichischen Position in EU- und WTO-Gremien mit Bundesministerin Schramböck, Bundesminister Schallenberg und Bundesministerin Gewessler ausgetauscht?*
- d. *Gibt es zu dieser Frage eine akkordierte Position der österreichischen Bundesregierung?*
- e. *Wie haben sich die österreichische/r Vertreter/innen dahingehend in der EU sowie WTO positioniert?*

Frage 13: Im Profil wurden Sie folgendermaßen zitiert: „Zum Wohle der global vernetzten Welt müssen wir auch unkonventionelle Wege gehen. Die Aufhebung von Patenten kann so ein Weg sein.“

- a. *Haben Sie diesbezüglich das Gespräch mit dem Koalitionspartner insbesondere Bundesministerin Schramböck, Bundesminister Schallenberg und Bundesministerin Gewessler gesucht? Falls ja mit welchem Ergebnis und falls nein, aus welchem Grund nicht?*

Antwort auf Fragen 11, 12 und 13:

In dieser Ausnahmesituation wäre ein Aussetzen von Patenten in Zusammenhang mit Covid für die Dauer der Pandemie aus meiner Sicht begrüßenswert. Denn um diese Pandemie so rasch wie möglich einzudämmen, braucht es weltweit ausreichend Impfstoffe. Die primäre Zuständigkeit liegt bei der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft. Der laufende

Austausch mit ihrem Ressort diesbezüglich wird fortgeführt, ebenso mit dem Ressort von Bundesministerin Gewessler.

Frage 14: *In der WHO gibt es seit über 1,5 Jahren eine Initiative zum besseren Teilen von Know-How und Technologien bezüglich Impfstoffen, wie z.B. den COVID-19 technology access pool. Spanien, Belgien, Niederlande, Luxemburg und Portugal, aber auch das Europäische Parlament unterstützen diese Initiative in der WHO (Solidarity Call to Action (who.int), Stand 13.09.2021).*

- a. Unterstützt auch Österreich diese Initiative?*
- b. Wenn nein, aus welchem Grund nicht?*
- c. Wenn ja, seit wann?*
- d. Welches Engagement legt Österreich generell an den Tag, wenn es um die Unterstützung von Know-How und Technologietransfer zur Pandemiebekämpfung im Globalen Süden geht?*

Der COVID-19 Technologie Zugangspool (C-TAP) ist eine internationale Technologie - Initiative, um durch das Teilen und die gemeinsame Nutzung von Wissen, geistigem Eigentum und Daten die Entwicklung von Produkten zur Bekämpfung von COVID-19 zu beschleunigen, deren Produktionsstandorte zu erhöhen und damit Zugangsbarrieren im Sinne einer weltweiten Verfügbarkeit dieser Produkte zu beseitigen. Für derartige Maßnahmen im Technologiebereich kommt meinem Ressort keine Zuständigkeit zu. Die betreffende Frage wäre daher an die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaft und hinsichtlich der entwicklungspolitischen Komponente an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten zu richten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

